

## Spätzle und Alufolie – geht das?

Im Rahmen des Semesterschwerpunktes „Papier“ sprach Dr. Petra Hilt vom Unternehmen Tetra Pak über Anforderungen an deren Prüfung bei Kartons und Verbundmaterialien für Lebensmittel den Lebensmittelkontakt. Die Referentin arbeitet bei Tetra Pak in Stuttgart und dort in dem Unternehmensteil, der für das Analysieren, das Prüfen und das Zertifizieren von Lebensmittelverpackungen zuständig ist.



Dabei geschieht diese Arbeit ausschließlich unter wissenschaftlicher Orientierung, unabhängig von Produktions- und Verkaufszahlen. Dies wiederum braucht hochqualifiziertes Personal zur Arbeit in sehr gut ausgestatteten Laboren, um die Produkte in globalem Maßstab als sicher und rechtskonform zertifizieren zu können.

Die Verpackung muss das Lebensmittel unter anderem gegen Licht und das Eindringen von Mikroorganismen schützen und für den Erhalt des Aromas sorgen. Sie muss so aufgebaut sein, dass die sogenannte Migration, also der Übergang von Stoffen von der Verpackung in das Lebensmittel weitestgehend ausgeschlossen ist. Dem dient, wie Petra Hilt zeigte, der mehrschichtige Aufbau der Verpackung. Auf mehrere Kunststoffschichten im Inneren folgt eine Aluminiumfolie, das Äußere bildet dann die bedruckte Papier- oder Kartonschicht. GMP – die gute Herstellungspraxis laut der entsprechenden EU-Rahmenverordnung – ist das entscheidende Schlüsselwort, und reicht von der Auswahl der Rohmaterialien über die eigentliche Produktion bis zum Vertrieb. Das Papier für die Verpackungen entstammt keinem Recycling-Material, sondern ausschließlich Frischfasern. Es kommt zum größeren Teil aus Skandinavien, muss den weltweit umfangreichsten Standard zur Bewertung von Papier erfüllen, dies dokumentieren und durch Testprogramme überprüfen lassen.

In der dem Vortrag folgenden Frage- und Diskussionsrunde wurde neben anderem folgendes Problem angesprochen: Wenn man Spätzle nur mit Alufolie abdeckt, hat diese nach einiger Zeit Löcher und auf den Spätzle sind Alupunkte zu finden – ein Beispiel für die oben erwähnte unerwünschte Migration. Deshalb die Empfehlung der Referentin: Die Spätzle mit lebensmittelgeeigneter Polyäthylenfolie abdecken und darüber erst, falls nötig, Alufolie spannen!

Rolf Mattes